

Zeitschrift: Pestalozziblätter

Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung

Band: 4 (1883)

Heft: 1

Rubrik: Mittheilungen der Pestalozzi-Kommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

halten, und kannst also errathen, warum es Bedenken machen muss, einem grösseren Hauswesen unter Deiner Leitung Staatsgelder von Belang anzuvertrauen.« Ueber diese Auskunft wurde Herr Pestalutz sehr ärgerlich; ohne aufzubrennen, kam es ihm doch in den Sinn, sich an dem Berichterstatter zu rächen. Er, der alte Duzfreund meines Vaters, hielt plötzlich still, machte eine tiefe Verbeugung vor ihm und sprach: »Gnädiger Herr! Es bleibt mir somit nichts weiter übrig, als mich für die Zukunft dero Gewogenheit gehorsamst zu empfehlen!« — Damit kehrte Herr Pestalutz meinem Vater den Rücken und eilte rasch bergab wieder Aarau zu, während mein Vater den Weg nach Entfelden fortsetzte, mit uns zu Nacht ass und dann in's Bett ging. — Wir Kinder schliefen damals mit den Eltern in dem ersten Zimmer rechter Hand, wenn man durch die Hausthür in's Plainpied trat. Da geschah es Morgens um zwei Uhr, dass Jemand ziemlich stark an's Fenster unsers Schlafzimmers klopfte und die Mutter mit uns Kindern erwachte, den Vater weckte und ihn bat, an's Fenster zu gehen und nachzusehen, wer geklopft und uns Alle von Aussen geweckt habe. Sogleich trat mein Vater aus dem Bett an's Fenster und machte dies auf. Nun aber sprang mit Einem Satze eine menschliche Gestalt von Aussen zum Fenster herein, dem Vater an den Hals, küsste, umarmte ihn und rang sich mit ihm in unserm Schlafzimmer herum. Es war der liebe gute Herr Pestalutz, dem unterdessen das Gewissen zu Aarau in seinem Bette darüber Vorwürfe gemacht hatte, dass er seinen aufrichtigen Freund auf dem Distelberg so vornehm abgefertigt hatte. Nach Mitternacht war er über den Berg geeilt, um sich zu versöhnen. »O Du lieber, ehrlicher Ludi«, sagte er jetzt laut in unserm Schlafzimmer, »Du verziehst mir's, dass ich Deine Freundschaft mit vornehmer Grobheit belohnt habe.«

Mittheilungen der Pestalozzi-Kommission.

1. *Abonnements auf den gegenwärtigen vierten Jahrgang der »Pestalozziblätter« (6 Hefte à 1 Bogen, jeweilen in den ungeraden Monaten ausgegeben, Abonnementspreis Fr. 2) nimmt entgegen:*

Für die Schweiz: Bureau der Schweizerischen Schulausstellung, Fraumünsterschulhaus, in Zürich.

Für Deutschland: Buchhandlung Meyer & Zeller in Zürich.
Abonnenten des »Schweizerischen Schularchivs« können

den vierten Jahrgang der »Pestalozziblätter« mit Preisermässigung auf 1 Fr. erhalten, wenn sie sich per Postkarte an die Expedition des »Schweizerischen Schularchivs« (Orell Füssli & Cie.) wenden.

2. *Beim Bureau der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich* (Fraumünsterschulhaus) sind zu beziehen:

- a) *Pestalozzibilder*. Brustbild Pestalozzi's, Stich von Pfenninger, Fr. 1; Photographie der Kreidezeichnung Pestalozzi's nach Diogg: Grossformat à Fr. 4; Kabinet à Fr. 2; Kleinformat à Fr. 1 (unaufgezogen Fr. 3, 1½, 75 Cts.).
- b) *Grabschrift Pestalozzi's* auf dem Denkmale in Birr, Grossformat. Preis: Fr. 1.
- c) *Facsimile* einer im Besitze des Pestalozzistübchens befindlichen Grabschrift Pestalozzi's auf sich selbst. Preis: 50 Cts.
- d) *Korrespondenzblatt des Archivs* der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich, erster und zweiter Jahrgang 1878 und 1879, die bereits eine Anzahl Publikationen von Pestalozzischen Manuskripten enthalten, beide Jahrgänge zusammen à Fr. 2.
- e) *Pestalozziblätter*, 1. Jahrgang 1880, 2. Jahrgang 1881, 3. Jahrgang 1882, je 6 Bogen, geheftet, à Fr. 1 per Jahrgang.
- f) *Das Pestalozzistübchen in Zürich*. Führer durch dasselbe. Preis: 20 Cts.

3. *Im Verlage von Fr. Schulthess in Zürich* ist erschienen:

Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk von Heinrich Pestalozzi. Erster und zweiter Theil. Neu herausgegeben zum Jubiläum der Originalausgabe vom Jahr 1781 *von der Kommission für das Pestalozzistübchen in Zürich*. Preis Fr. 3. 75; in elegantem Einband Fr. 4. 50. Bei partienweisem Bezug für Vereine, Schulen u. s. w. tritt eine Ernässigung des Preises von Fr. 3. 75 auf Fr. 3 ein.

4. Wir machen die Tit. Verlagsbuchhandlungen darauf aufmerksam:

Dass wir auch fernerhin in den »Pestalozziblättern« *Rezensionen neuer Erscheinungen der Pestalozzi-Literatur* bringen werden und bitten um Zusendung von Rezensions-Exemplaren.